

## **Anregungen zu Musik und Gesang bei der Feier der Liturgie in Zeiten der Corona-Krise**

*Nach mehreren Wochen können nun wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden. Für die Feier der Liturgie gelten besondere Bestimmungen, damit die Gefahr einer Virus-Ansteckung maximal vermieden wird. Die Empfehlungen des Sekretariats der DBK sehen für die musikalische Gestaltung eine Kantordin oder einen Kantor und eine Organistin oder einen Organisten als Maximalbesetzung vor. Auf musikalische Begleitung durch Chor oder Orchester ist zu verzichten. An den Hochfesten kann eine Gruppe aus wenigen Einzelstimmen den Gottesdienst musikalisch mitgestalten (vgl. die gegenwärtige Praxis bei Fernsehgottesdiensten). Aufgrund des wissenschaftlich und praktisch nachgewiesenen erhöhten Ansteckungsrisikos – durch Aerosolbildung und die beim Singen notwendige Tiefenatmung – ist beim Gesang ausdrücklich Vorsicht geboten. In jedem Falle sollte Gemeindegesang nur sehr reduziert und mit gedämpfter Stimme stattfinden; dies gilt auch für Akklamationen.*

*Die folgenden Anregungen verstehen sich als Zusammenstellung, aus der entsprechend den Vorgaben der jeweiligen Diözese und den Gegebenheiten vor Ort ausgewählt werden kann.*

*Dabei ist darauf zu achten, dass nach den Vorgaben des Bistums Trier für die Feier von öffentlichen Gottesdiensten auf den Gemeindegesang weitgehend verzichtet werden soll und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes für den Besuch der Gottesdienste obligatorisch ist.*

### **Sprechen der Texte**

- Verschiedene Formen des Allgemeinen Schuldbekenntnisses: GL 582,4–6
- Gloria: GL 583,1 (evtl. V/A)
- Antwortpsalm: Text in Abschnitten sprechen, Gemeinde antwortet mit gesprochenem Kehrsvers
- Apostolisches oder Großes Glaubensbekenntnis: GL 3,4 oder GL 586,2
- Gabenbereitung: GL 587,3 (evtl. mit leisem Instrumentalspiel)
- Sanctus: GL 588,4 (evtl. kann die Orgel dazu leise ein bekanntes Sanctus-Lied aus dem GL spielen)
- Agnus Dei: 589,9 (V/A)

### **Musikalische Gestaltungsmöglichkeiten: Gemeindegesang**

- Grundsätzlich: Weniger ist mehr – wegen der oben beschriebenen gesundheitlichen Risiken.
- Wenn gesungen wird, sollte von den wichtigsten und für die Gemeinde kürzesten Gesängen (Refraingesänge!) ausgegangen werden, die ggf. auch auswendig gesungen werden können; ggf. können die Vorsängerteile gesprochen werden:
  1. Halleluja: kurze, einzeilige Halleluja-Rufe (GL 174–175/Osterzeit: GL 175,2)
  2. Sanctus: GL 129 (V/A), 106 (V/A), 199, 196
  3. Gloria: GL 168 (V/A), 173 (V/A), 167, 171
  4. Eröffnung: z.B. GL 148 (V/A), 146 (V/A), Gemeindekehrvers mit Kantorengesang (vgl. Münchener Kantorale), Kyrie-Litanei (GL 161–165)
  5. Antwortpsalm: wie üblich (V/A)

- 6. Kyrie, Credo, Gesang zur Gabenbereitung, Agnus Dei und Danklied sollten gesprochen werden bzw. entfallen
- Zur Unterstützung des für die Liturgie wichtigen dialogischen Vollzugs bieten sich bei Gemeindeliedern (mit ihrem poetischen Charakter) und Taizé-Gesängen (mit ihrem meditativen Charakter) auch folgende Möglichkeiten:
  - Ausführung (einzelner Strophen) im Wechsel Vorsängerin/Vorsänger, Instrument, Summen (!) durch die Gemeinde;
  - kurze Taizé-Gesänge können auch als Kehrsvers beim Antwortpsalm oder bei anderen Wechselgesängen fungieren.

### **Musikalische Gestaltungsmöglichkeiten: Orgel- und Instrumentalmusik/Sologesang**

- Eröffnung: Orgelliteratur oder -improvisation, z. B. über das eigentlich an dieser Stelle vorgesehene Gemeindelied. Das sollte ein der Gemeinde bekanntes Lied sein, damit beim Hören entsprechende inhaltliche Assoziationen entstehen können.
- Antwortpsalm (Vorschläge auch für andere Texte geeignet):
  - Text sprechen zu leiser Orgelmusik
  - Text abschnittsweise sprechen/vorsingen, statt Kehrsvers kurze kommentierende Orgelversetze(n)
  - Psalm aus Kantorenbuch vorsingen (ohne Gemeinde-Kehrsvers)
  - Solistische Psalmkomposition
  - Vortrag eines einzelnen prägnanten Verses oder Kehrsverses, anschließend dazu passendes Orgelstück/Improvisation
- Gabenbereitung: wie Eröffnung
- Kommunion: Kantorengesang oder meditative Instrumentalmusik; Meditationstext, evtl. mit leiser Instrumentalmusik
- Danklied nach der Kommunion: wie Eröffnung
- Musik nach der Entlassung: Hier kann ein größeres Orgel-Literaturstück Platz haben, das zum längeren Verweilen in der Kirche einlädt; so kann ein Gedränge am Ausgang vermieden werden.

Selbstverständlich kann die Orgel ersetzt werden durch Gitarre, Klavier, Ensemblesmusik (barocke Sonaten für Soloinstrument und Orgel ...). Möglich ist auch, aus dem reichen solistischen Gesangsrepertoire der Musikgeschichte zu schöpfen (z.B. Ordinariums- und Psalmvertonungen, Einzelarien oder Arien aus Oratorien). Viele Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker können aufgrund der derzeitigen Beschränkungen nicht ihrer Arbeit nachgehen. Hier besteht eine Chance, diesen Menschen in unseren Gottesdiensten ein Betätigungsfeld zu bieten und Gottesdienste dadurch musikalisch abwechslungsreich zu gestalten. Die meisten Künstlerinnen und Künstler werden eine entsprechende Einladung gerne annehmen. Finanzielle Fragen lassen sich im gemeinsamen Gespräch meistens schnell klären.

Und: In vielen Gemeinden gibt es keinen Vorsänger- oder Kantorendienst. Viele Chorsängerinnen und Chorsänger vermissen zur Zeit das gemeinsame Singen im Chor. Daher ist jetzt eine gute Gelegenheit, einzelne Chorsängerinnen und Chorsänger für das Singen einfacher Gesänge aus dem *Gotteslob* zu gewinnen!

Für ambitionierte Organistinnen und Organisten bieten die derzeitigen Einschränkungen für den Gesang die Möglichkeit, hochwertige Orgelliteratur in der Liturgie zu musizieren. Dazu gehören beispielsweise die von namhaften Komponisten von der Frühzeit der Orgelmusik bis ins 20. Jahrhundert geschriebenen „Orgelmessen“. Klug und dosiert im Messablauf positioniert, kann diese Musik spirituell gewinnbringend eingesetzt werden:

- Gloria: Versetzen vor/zwischen/nach den Abschnitten von GL 583,1
- Gabenbereitung: Vor allem die französische Orgelmusik hat große und qualitätsvolle „Offertoires“ hervorgebracht; aber auch andere Orgelstücke mit einer der Handlung angepassten Länge eignen sich an dieser Stelle. Orgelmusik kann auch die unter GL 587,3 angegebenen Handlungen/Texte begleiten.
- Sanctus: Versetzen vor/nach GL 588,4

Diese Form der musikalischen Gestaltung ist auch beim Kyrie und beim Agnus Dei möglich.

## **Allgemeines**

Vor allem in kleineren Räumen ist darauf zu achten, dass die Ausführenden wegen der oben beschriebenen höheren Infektionsgefahr beim solistischen Singen (auch Kantorengesang) eine Distanz von 5 Meter zur Gemeinde und den anderen liturgischen Diensten einhalten. Dies gilt auch beim Gesang von der Empore in Bezug auf die nächsten besetzten Sitzreihen im Kirchenschiff. Es muss also gegebenenfalls ein Abstand von 5 Metern zur Emporenbrüstung gewährleistet sein.

Vom Einsatz von Bläsern wird grundsätzlich abgeraten.

Bei den in diesen Gottesdiensten vermehrt gesprochenen Gemeindetexten ist zudem zu beachten, dass der Zelebrant die Gemeinde lediglich suggestiv zum Sprechen auffordert und anschließend vom Mikrofon zurücktritt, damit die Gemeinde nicht durch das Mitbeten des Zelebranten akustisch überlagert wird, sondern selbständig sprechen kann.

### ***Mustertext für den Pfarrbrief zum Gesang in den derzeitigen Gottesdiensten:***

Wir alle sind froh darüber, dass nun wieder die Feier von öffentlichen Gottesdiensten unter entsprechenden Auflagen in unseren Kirchen möglich ist. Aufgrund des wissenschaftlich und praktisch nachgewiesenen erhöhten Ansteckungsrisikos (durch die beim Singen notwendige Tiefenatmung) muss allerdings Gemeindengesang in der gewohnten Weise weitgehend entfallen. Trotzdem wird unser Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob* weiterhin im Gottesdienst gebraucht. Da die Gotteslob-Bücher in den Kirchen wegen Infektionsgefahr nicht benutzt werden sollen, bitten wir Sie bereits jetzt darum, Ihr eigenes Gotteslob zu den Gottesdiensten mitzubringen. Sollten Sie noch kein eigenes Exemplar besitzen, können Sie dieses über den lokalen Buchhandel erwerben. Wenn Sie das Buch über das Internet bestellen, achten Sie bitte bei der Bestellung auf die Angabe des Bistums!

Diese Vorlage basiert auf einer entsprechenden Vorlage des Deutschen Liturgischen Institutes und wurde an die speziellen Vorgaben des Bistums Trier angepasst.